Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 13 (1989)
Heft: 1

Rubrik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

portrait

Armin Brenner

In seinem 1973 veröffentlichten Buch «Lob der schöpferischen Faulheit» beschreibt Lorenz Stucki u. a. einen Musikpädagogen, auf den nur das Adjektiv des Buchtitels zutreffen kann: *Armin Brenner.* Im Kapitel «Pioniere in Baselland» stellt der Autor die in den sechziger Jahren aufgebauten Jugendmusikschulen und die neu eingeführte musikalische Grundschulung vor. Auf die Frage, worin der Grund zu sehen sei, dass ausgerechnet in Baselland so folgenreiche Neuerungen ihren Anfang nahmen, findet Stucki rasch eine Erklärung: eben in der Person von Armin Brenner. Seither sind manche der erwähnten Neuerungen vielerorts fast selbstverständlich geworden. Aber der «Pionier von Liestal» hat sich noch auf anderen Gebieten der Musikpädagogik und Musikanimation profiliert.

Armin Brenner, Präsident des VMS und Direttore dell'Accademia di Musica della Svizzera Italiana, Lugano.

Der Pionier in Baselland

Nach der Maturität B und dem Lehrerseminar studierte Armin Brenner Schulmusik und Violine. An der Musik faszinierte ihn das menschenbildende Element. Als Praxislehrer für Kunstfächer am Seminar Basel und als Lehrer und Vorsteher einer Primarschule in Basel versuchte er, den Musikunterricht in seiner Schule zu reformieren. Da ihm dies aus formalen Gründen verwehrt wurde, suchte er sich auf der Landschaft Gehör, und zusammen mit Gesinnungsgenossen überzeugte er eine Reihe von Gemeinden, ein neu geschaffenes Gesetz über die Kulturförderung zu nutzen und Jugendmusikschulen zu gründen. Auf grosses Interesse stiessen in Liestal auch Brenners Reformpläne zur musikalischen Grundschulung und Früherziehung. Neben der Gründung und Leitung der Musikschule Pratteln (seit 1964) war er tatkräftig am Aufbau der 16 basellandschaftlichen Jugendmusikschulen mit heute 550 Lehrkräften und 11 500 Schülern beteiligt. Bald schon gab Armin Brenner seine neue Lehrtätigkeit am Oberseminar Liestal (Musik, Instrumentalunterricht, Chor, Methodik) auf, um die Berufung als Leiter der neugeschaffenen Abteilung Musik und Musikerziehung und später zusätzlich auch der Kulturabteilung der Erziehungsdirektion Baselland anzunehmen. Aber nicht nur die Konzeption der Früherziehung/Grundschule, die in enger Zusammenarbeit zwischen Kindergarten/Primarschule und der Musikschule abgestimmt wurde, sondern auch die Strukturierung des weiterführenden Instrumental- und Vokalunterrichtes verband Armin Brenner mit dem der Musik innewohnenden sozialen Element. Geprägt von der musikantischen Begeisterung seines autodidaktischen Vaters und der Erfahrung, zusammen mit erwachsenen Laienmusikern die Quartettliteratur zu erkunden, wusste er aus eigener Erfahrung, welche Kräfte hier frei werden können. Kammermusik, Orchesterspiel und Chorgesang begleiten deshalb von früh an die Instrumentalausbildung in den modernen Jugendmusikschulen. Diese Vernetzung des Instrumentalunterrichtes mit den verschiedenen Bereichen der musikalischen Bildung war damals beispielhaft. Kein Wunder, dass sich Armin Brenner bald auch der Fort- und Weiterbildung für Musiklehrer annahm, um seit 1966 nicht nur fachlich, sondern auch pädagogisch-didaktisch die Musikpädagogen auf diese neue Unterrichtssituation vorzubereiten. Erfahrungen mit dem neugeschaffenen Schwerpunkt-Studium Musik am Seminar Liestal bildeten den Grundstein zu einer «Modellausbildung» für Musiklehrer. Das Angebot von Ausbildungskursen für Grundschule und später Blockflöte entsprach ebenso einem Bedürfnis der Praxis.

Das «Modell Baselland» hatte auch in diesem Bereich Signalwirkung, und die in den letzten Jahren spürbaren Fortschritte bei der pädagogischen Ausbildung der Musiklehrer sind sicher zu einem Teil auch den Anstössen Armin Brenners zu verdanken. Musik und Theater, Film, Malerei – die Kultur als Ganzes fand im vielseitig Interessierten einen Mentor. Schaffung von Kunststipendien, Förder- und Anerkennungspreise für alle kulturellen Sparten, Atelieraufenthalte in Paris oder Durchführung von Konzerten im oberen Baselbiet tragen seine Handschrift.

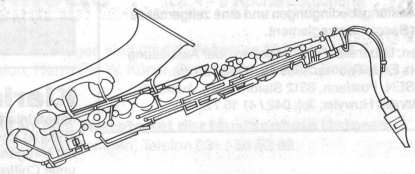
Präsident des VMS

Als 1974 anlässlich eines von der SAJM veranstalteten Treffens zu einem Meinungsaustausch für Musikschulleiter und Präsidenten der Wunsch nach verstärktem Zusammenhalt artikuliert wurde, übernahm Armin Brenner zusammen mit Sales Kleeb (Zug), Willi Renggli (Zürich) und Edwin Rüegg (VJMZ) die Vorbereitungen für die Gründung eines schweizerischen Musikschulverbandes. Seit der Gründungsversammlung vom 24. Mai 1975 in Baden ist Armin Brenner als zielstrebiger Präsident des VMS massgeblich am Aufbau des Verbandes beteiligt. Darüberhinaus war er von 1975 bis 1981 Präsidiumsmitglied der EMU und von 1977 bis 1981 deren Präsident. In diesem Zusammenhang muss auch an die souveräne Leitung und Organisation verschiedener Europäischer Musik-Camps in Samedan erinnert werden, bei deren Durchführung er auf praktische und ideelle Unterstützung seiner Familie zählen durfte. Glanzvollster Höhepunkt dürfte die Europa-Tournee 1985 des von ihm zusammengestellten Jugendorchesters Europäischer Länder (105 Teilnehmer aus 19 Ländern) sein, welches unter prominenten Dirigenten ein erstaunliches Niveau erreichte. Schallplatten dokumentieren diese Arbeit.

Direttore dell'Accademia di Musica

Neben der Formulierung der grossen Linie in der Verbandsarbeit sucht Armin Brenner auch hier wieder den Kontakt zur Basis. Wie seinerzeit in Baselland, so auch als VMS-Präsident ist er unermüdlich tätig in der Beratung einzelner Musikschulen. So wurde er 1978 um Rat beim Aufbau der Accademia di Musica della Svizzera Italiana gefragt und gleich auch noch nebenamtlich in deren Leitungsgremium gewählt. Als nach grossen Turbulenzen das Unternehmen in seiner Existenz bedroht war, reorganisierte Armin Brenner kurzerhand und konsequent die Accademia, gründete 1985 zusammen mit Getreuen die Schule neu und domizilierte sie in Lugano, wobei alle Lehrkräfte, Schüler und Studenten zur neuen Accademia übertraten. Heute hat die Schule die Anerkennung der Schweizerischen Konservatoriums-Direktoren-Konferenz und des Kantons Tessin. Seit einem Jahr nun ist er hauptamtlicher Direktor der Accademia. Armin Brenner möchte im Tessin noch einmal etwas Aehnliches aufbauen oder wenigstens die Grundlagen schaffen für eine musikalische Infrastruktur wie im Baselbiet. Aber neben der Laienausbildung für Kinder und Erwachsene sowie der Dezentralisierung der Grundschule – bisher in 40 Gemeinden – ist ihm eine Verbesserung der Ausbildung für Schulmusiker wichtig. – (Im Tessin kennt man den Fachlehrer schon in der Primarschule.) Auch die Vielfalt des Instrumentalangebotes in der Berufs- und Laienausbildung müsse noch verbessert werden. Damit verbunden seien auch generelle Bestrebungen zur Hebung der Existenzbedingungen für Musiker, welche gerade in der Laienabteilung der Accademia und in den öffentlichen Schulen heute Aufgaben finden können.

Als ehemaliger Eishockey-Torhüter (während sechs Jahren spielte er in der Nationalliga A!) weiss Armin Brenner die Teamarbeit zu organisieren. Dass letztlich die Stärke eines Ensembles durch den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit bestimmt wird, ist für ihn keine Frage. Sowohl in Lugano wie auch im VMS sieht Armin Brenner noch viele Aufgaben zu lösen. Wenn man ihm gegenübersitzt, hat man den Eindruck, dass erst zwei Drittel des Spiels ausgetragen sind; frühzeitig auf Lorbeeren auszuruhen, ist jedenfalls nicht seine Art. *RH*



EINLADUNG ZUM APERO

Der bekannte amerikanische Jazz-Saxophonist **Peter Ponzol** demonstriert in

Basel am 28.2.1989, Lausanne am 1.3.1989
Luzern am 2.3.1989, St. Gallen am 3.3.1989
jeweils von 14.00 – 18.30 Uhr
Zürich am 4.3.1989 von 11.00 – 16.00 Uhr

verschiedene **Keilwerth-Saxophone** sowie seine sensationellen hand-made Mundstücke.

Wettbewerb

Kommen Sie und gewinnen Sie – ein Keilwerth-Saxophon «Student» im Wert von *Fr.* **1850.–!**

Musik Hug

Basel, Freie Strasse 70
Lausanne, Rue Grande Pont 4
Luzern, Kapellplatz 5
St. Gallen, Marktgasse/Spitalgasse 4
Zürich, Limmatquai 26

Der natürlichste Weg zur Jazz-Improvisation.
Die ideale Ergänzung im Instrumentalunterricht.
Eine grosse Vielfalt an repräsentativen Jazzthemen in verschiedenen Jazz-Stilen.

Noten für alle Instrumente (2stimmig).
Kassette mit Begleitung (Klavier, Gitarre, Bass, Schlagzeug).
Improvisationsideen zum Nachspielen und Mitspielen, nach Gehör und nach Noten.

Noten mit Kassette Fr. 19.80

Geeignet für Selbstunterricht
sowie Einzel- und Gruppenunterricht
und Jazz-Ensembles.

JAZZ INSPIRATION wurde von erfahrenen Jazzmusikern und Musiklehrern entwickelt und im Unterricht erprobt.

☐ Schicken Sie mir Unterlagen zu JAZZ INSPIRATION.
☐ Schicken Sie mir eine Musterkassette gratis.

Absender _____

INNOVATIVE MUSIC
Stapferstrasse 36
5200 Brugg